

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Schimmel - Modergeruch



Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

- ✓ Kellerabdichtungen
- ✓ Sperr- und Sanierputzsysteme
- ✓ Horizontalsperren
- ✓ Wohnklimaplatten
- ✓ Rissverpressung
- ✓ Betonsanierung

Alle Arbeiten mit **GARANTIE!**
Fordern Sie unsere kostenlose Infomappe an.

Schuster GmbH
VEINAL® Bauchemie

86465 Welden bei Augsburg
Tel. 0 82 93 / 96 50 08 - 0
Fax 0 82 93 / 96 50 08 - 80
E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
www.veinal.de



... mit VEINAL®-Produkten bekommen Sie keine nassen Füße!

Sichern Sie Ihr Haus
gegen Feuchteschäden und deren Folgen!

Schützen Sie die Gesundheit Ihrer Familie!



VEINAL® Horizontalsperre



WTA-Merkblatt 4-4-04/D
mit Prüfzeugnis
100% Wirksamkeit (im Mittel 99%)
DFG 80% +/- 5 %
Drucklos ohne jegliche Vorbehandlung
des Mauerwerkes.

Unser Beitrag zur Energieeinsparungsverordnung (EnEV)

„Energieverbrauch reduzieren beim Betrieb neuer wie alter Gebäude“ heißt die Devise, nach der in Deutschland seit 2002 die Energieeinsparverordnung (EnEV) umgesetzt wird.

Mit der verschärften Version der EnEV 2009 soll zusätzlich 30% mehr Energie eingespart werden.

Der energetische Zustand bei allen Gebäuden wird unter anderem mit einem Energieausweis dokumentiert und auch Sanierungsmaßnahmen für eine energetische Sanierung vorgeschlagen. Für die Erstellung des Energieausweises, wird meist einfachheitshalber mit den „theoretischen“ Kennwerten der trockenen Baustoffe gearbeitet, die in Programmdatenbanken hinterlegt sind.

Der reale Gebäudezustand wird für die Bestimmung des energetischen Zustandes und bei der Erarbeitung geeigneter Sanierungsvarianten/Dämmmaßnahmen oft nicht berücksichtigt.

Für den Hausbesitzer macht es allerdings einen großen Unterschied, ob die verwendeten Baustoffe in seinem Gebäude tatsächlich noch trocken oder schon durchfeuchtet sind, insbesondere bei nachträglichen Dämmmaßnahmen. Oft vergisst man ganz, dass Feuchte in Bauwerken eine der Hauptursachen für Schäden an Gebäuden und Untergeschossen/-Kellern ist. Die Vermeidung von Durchfeuchtungen und die Verhinderung des Eintritts von Wasser in den Baukörper ist daher entscheidend für die Effizienzverbesserung bei der Gebäudenutzung denn ...

„Trocken dämmt am besten!“

Zur Beurteilung der **Wärmedämmeigenschaften** von Außenbauteilen wird der Wärmedurchgangskoeffizient des Bauteils (U-Wert - früher K-Wert) herangezogen. Der im wesentlichen beeinflusst wird von den Dicken der Bauteilschichten und deren Wärmeleitfähigkeit.

Kapillar nehmen Baustoffe immer dann Wasser auf, wenn sie direkt mit Feuchtigkeit in Berührung kommen. Also hauptsächlich im Fassaden- und Sockelbereich, sowie im nicht ausreichend abgedichteten erdberührten Bereich (**Untergeschosse/Keller**).

Meist verbunden mit Putzabplatzungen, Salzausblühungen, Stockflecken und Schimmelbefall.

Durch Feuchtigkeit in Baustoffen und Bauteilen steigt also das Gesundheitsrisiko stark an und die Immobilie verliert insgesamt an Wert durch die allmähliche Zerstörung der Bausubstanz. Die Verbesserung der Wärmedämmeigenschaften einer Gebäudehülle, egal ob Neu- oder Altbau, soll daher nur bei trockenen Bauteilen erfolgen.

„Die Wärmeverluste steigen mit zunehmendem Feuchtigkeitsgehalt im Baustoff deutlich an.“

Dringt z. B. bei einem Baustoff Wasser in die Poren ein und durchfeuchtet ihn, so nimmt die Wärmeleitfähigkeit zu. Wärme wird also leichter übertragen und die Wärmedämmeigenschaften werden mit zunehmender Durchfeuchtung um ein mehrfaches schlechter.

Der Baukörper kühlt aus und die erforderliche Heizleistung steigt stark an.

„Erst Feuchteschutz, dann Wärmeschutz!“

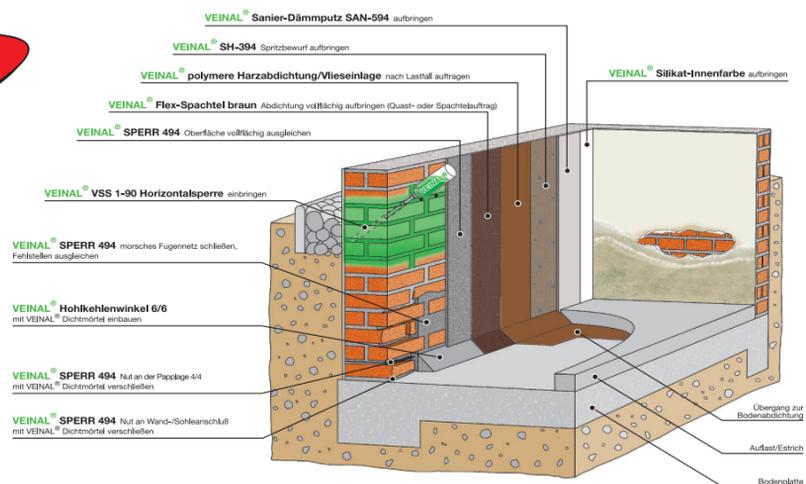
Für eine technisch gelungene energetische Sanierung ist daher ein ausreichender Feuchteschutz, vor dem eigentlichen Wärmeschutz, von ausschlaggebender Bedeutung.

Erst wenn mit geeigneten Maßnahmen die Feuchtezufuhr unterbunden und eine Trocknung herbeigeführt wurde, kann ein Anheben der Oberflächentemperatur mit entsprechenden Wärmedämmmaßnahmen, also die gewünschte „energetische Sanierung“, erfolgen.

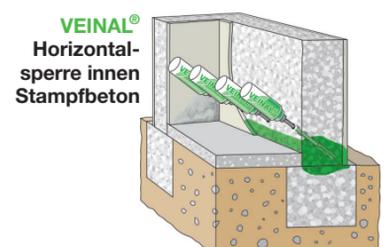
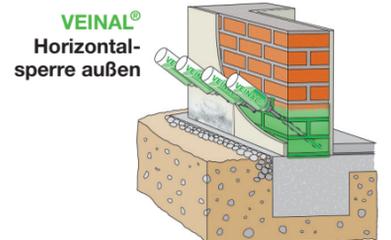
Die Horizontalsperre mit unserem VEINAL®-Silikonharz-System gehört seit über 20 Jahren mit zu den sichersten und preiswertesten Verfahren mit Prüfzeugnissen die zur nachträglichen Mauertrockenlegung verwendet werden.



VEINAL® -Innenabdichtung/Negativsperre nach WTA Merkblatt 4-6-05/D



Anwendbar bei Lastfall: Bodenfeuchtigkeit, nicht drückendes Wasser, drückendes Wasser



Unsere Qualitätsprodukte - Ihr Vorteil!